

TOPIASKOP

Regie, Kamera, Schnitt **Josephin Böttger** | Sound **Felix Kubin**

2K, 16:9, 07:18:00, 2018



Synopsis : Eine Stadt baut sich wie von selbst. Auf Abriss folgt Aufbau folgt Abriss. In TOPIASKOP lösen sich Dimension und Relation, die Bestimmbarkeit von Ort und Zeit auf: aus der konkreten Hansestadt Hamburg wird der Schauplatz einer absurden Wachstumsfabel.

Eine Stadt baut sich wie von selbst. Auf Abriss folgt Aufbau folgt Abriss, das Wunder der Stadt sind Bürotürme, die sich immer wieder neu erfinden. Der Mensch wird dabei zum Erfüllungsgehilfen des Wachstums; schemenhafte Arbeiter klettern auf Gerüsten auf und ab, steuern riesige Maschinen, liefern, sortieren, montieren. In den Großaufnahmen gibt es dann nur noch Material: Beton, Rohre, Stahlkonstruktionen, dazwischen schwankende Kräne und Abrisszangen. Neben diese quasi-dokumentarischen Sequenzen stellt Josephin Böttger die Szenen einer gefilmten Performance; eine unbestimmte Figur die von Hügel zu Hügel steigt – Erdhügel, Reste der Grabungsarbeiten der Baustellen, die nach außen gekehrte und zusammengefallene Negativform der Bürotürme, überflüssiges Material. Mit Zollstäben, Rohren und Faltpänen hadernd misst die Figur das Land, das schon längst nicht mehr zu gehorchen scheint. Felix Kubins Soundkomposition setzt einen zusätzlichen Kontrapunkt der Abstraktion; scheint das Ächzen und Klopfen auch dem Feld der Maschinen und Baustellen entnommen, dienen die Töne niemals der Illustration der Videos, sie entziehen sich vielmehr einer konkreten Zuschreibung, bilden Raum und Rhythmus gegen und mit den Bildern. In TOPIASKOP lösen sich Dimension und Relation, die Bestimmbarkeit von Ort und Zeit auf: aus der konkreten Hansestadt Hamburg wird der Schauplatz einer absurden Wachstumsfabel. **Nina Lucia Groß**